5. Fünffüßige; mit männlichem so wie mit weiblichem Schluß ist er besonders seit Klopstock (im Drama „Salomon" 1764) und Lessing (im „Nathan" 1779) durch Goethe und Schiller der dramatische Vers geworden; auch schon bei Brawe (st. 1758) im Trauerspiel Brutus; s. S. 182. Mit weiblichem Schluß bildet er den bekannten elfsilbigen Vers, der bei den Italiänern der Nationalvers geworden ist, in den Terzinen, Sonetten, Oktaven u. s. w. Z. B. „Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen."

6. Sechsfüßige. Hieher gehört a. der antike Senar oder jambische Trimeter, worin nach der Kürze des dritten Fußes gewöhnlich eine Cäsur oder ein Wortschluß eintritt; er leidet keinen weiblichen Schluß; im Deutschen ist er nicht geläufig nachzubilden, sondern geht gewöhnlich in den Alexandriner über. Beispiel: „Du stehst gelassen, rede mir verständig Wort." Vgl. S. 431. Eine Abart ist der Choliambus oder Hinkvers, worin der letzte Fuß ein Trochäus ist; z. B. der Choliambe ist ein Vers für Kunstrichter. S. 432.

b. Der Alexandriner; mit einem Abschnitt nach dem dritten Fuße, so daß er in zwei Hälften zerfällt; mit männlichem oder weiblichem Schluß. Er ist der Nationalvers der Franzosen; hat viel Eintönigkeit und das Eigenthümliche, daß die zweite Hälfte sich gewöhnlich wie von selbst ergibt (durch grammatische Satzglieder oder logische Antithesen) und so der Gedankenarmuth bequeme Dienste leistet. Man leitet den Namen von einem Gedichte eines Alexander von Paris (12. Jahrh.) auf Alexander den Großen her. In Deutschland herrschte dieser Vers von Opitz bis auf Klopstock. Beispiel:

Kein Vers ist in der Welt wie Alexander's Reih',
Ist sie zur Hälfte da, gleich springt sie ganz herbei.

c. Der Nibelungenvers. Er unterscheidet sich von dem Alexandriner dadurch, daß die erste Hälfte einen weiblichen Schluß hat; z. B. „Viel Wunderdinge melden die Mären alter Zeit." Der alte Nibelungenvers war dadurch, daß die Senkungen fehlen konnten, der größten Manchfaltigkeit fähig, ähnlich wie der epische Hexameter mit seinen Spondeen und Cäsuren.

7. Der siebenfüßige mit weiblichem Schluß und einem Abschnitt nach dem vierten Fuße.

B. Trochäische Verse (/ ◡):

1. einfüßige; selten;

2. zweifüßige; häufig; z. B. Thiere wimmern — Unter Trümmern. Auch katalektisch oder mit männlichem Schluß; z. B. Goldner Schein — Deckt den Hain;

3. dreifüßige; häufig; sowohl mit männlichem als mit weiblichem Schluß, z. B. „Grabe, Spaten, grabe". S. 291. Drei reine Trochäen bildeten bei den Alten den versus Ithyphallicus;

4. vierfüßige; häufig; besonders im Spanischen gebräuchlich, in den Romanzen wie in den Dramen; z. B. „Trauernd tief saß Don Diego": vgl. S. 307, 511;

5. fünffüßige; seltener; zumeist in elegischen Gedichten; z. B. „Was ist Weißes dort am grünen Walde?" vgl. S. 322, 417;

6. sechs- und siebenfüßige; nur vereinzelt, und mit theilender Diärese;

7. achtfüßige, mit einem Abschnitt in der Mitte, katalektisch (also nur 7 vollständige Trochäen, daher Septenar genannt); es ist der alte Tetrameter in den Komödien, in neuerer Zeit viel nachgeahmt, z. B. „Nun zu euch, ihr Bühnendichter, sprech' ich, wend' ich mich fortan". (S. 482, 172.)

C. Daktylische Verse (/ ◡ ◡); sie sind häufig mit einem Vorschlage verbunden, ohne daß sie darum als Anapäste betrachtet werden könnten; der Schluß ist gewöhnlich katalektisch, weil sich die zweite Kürze sonst von selbst wieder heben würde:

1. einfüßige; selten;

2. zweifüßige; sehr häufig, sowohl mit weiblichem als männlichem Schluß (katalektisch in disyllabum und syllabam); z. B. „Tage der Wonne — Kommt ihr so bald?" Mit weiblichem Schluß ist es der Adonische Vers; z. B. Heilige Gluten, — Wen sie umschweben — Fühlt sich im Leben — Selig mit Guten"; auch sehr oft mit einem Vorschlag: „Wie lieblicher Klang — O Lerche, dein Sang!"

3. dreifüßige; mit männlichem Schluß ist es der Archilochische Vers; z. B. „Lerne dich selber verstehn". Gewöhnlich schließt er sich an einen Hexameter an, wie S. 236, „An Giseke" und „An Ebert";

4. vierfüßige; häufig; z. B. „Seht, wie die Tage sich sonnig verklären";

5. fünffüßige; gar nicht; der Pentameter gehört zum folgenden;

6. sechsfüßige; mit weiblichem Schluß katalektisch (in disyllabum) ist es der bekannte Hexameter, der bei den Griechen und Römern der stehende epische Vers war.

/ ◡ ◡ / ◡ ◡ / ◡ ◡ / ◡ ◡ / ◡ ◡ / ◡ ◡ / ◡

Statt der zwei Kürzen kann jedesmal auch Eine Länge stehen; im fünften Fuße aber nur ausnahmsweise, wenn eine besondere Absicht damit verbunden ist. Im Deutschen kann die Länge nur in einer schweren, nicht in einer betonten Silbe bestehen, daher statt